

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien  
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Abonnement für den Monat 1,00 DM (halbjährlich 5,00 DM), durch die Post bezogen monatlich 1,20 DM (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-2 / Geschäftsstelle und Expedition: Dresdenerstraße 17/19 / Postfachnummer 17259 / Postfachnummer Dresden Nr. 13553, Emil Schlegel-Strasse 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

Einzelnummer 10 Pfennig  
Der Zeitungsabnehmern und in allen Kiosken erhältlich

3. Jahrgang Dienstag, den 22. Februar 1927 Nummer 44

## Massenmorde in Schanghai

### 1300 chinesische Revolutionäre hingerichtet — Die Konterrevolutionäre Armee völlig desorganisiert

London, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.)  
Die neuesten Meldungen aus Schanghai enthalten Nachrichten über furchterliche Massenmorde der geklagten Konterrevolutionäre an freilebenden Arbeitern und Gewerkschaftlern. Bis jetzt sind ungefähr eintausenddreihundert (!) Streikführer gemordet worden und ihre Köpfe auf Spießen öffentlich ausgehängt. Die Erregung der Bevölkerung hat sich ungeheuer gesteigert. In der Stadt herrscht Belagerungszustand. Der Polizeipräsident, eine Aentur des Konterrevolutionärs Sun, droht jedem „Heher“ mit dem Tode. Wer mit einem Flugblatt in der Hand betreten wird, soll handrechtlich erschossen werden. Trotz dieser wahnwitzigen Terrormaßnahmen ist der völlige Zerfall der konterrevolutionären Armee nicht mehr aufzuhalten. Sie zieht sich in die Richtung von Nanjing in völliger Unordnung und unterwegs alles plündernd zurück. Ihr Generalstab hat sich ebenfalls nach Nanjing geschlüchtet. Die Untergeneralstäbe sind ebenfalls ratlos. In seinen Posten nicht besetzt, da seine Stellung unhaltbar geworden sei. Die Nationalrevolutionäre rücken ununterbrochen vor. Die letzte Meldung teilt mit, daß sie Kauchin erobert haben. In Kauchin selbst haben die Siege der Konterrevolutionäre Jubel ausgelöst, der sich allerdings bei den Meldungen über den Blutstreifen in Schanghai in ungeheure Empörung verwandelte. Am 19. Februar hat ein Massenmeeting zu Ehren von Arbeiterdelegationen aus Amerika, England und Frankreich stattgefunden, in dem Genosse Toman, England, Professor Reun, Indien, Genosse Doriot, Frankreich, Genosse Browder, Amerika, und General Sidjidsen, der Kommandeur der Heimatfrontkräfte der Provinz Kwantung, sprachen. Die Kantoner Werkstätten erheben schärfsten Protest gegen die Verstärkung des ausländischen Militärs und gelobten, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Sieg der Revolution und ihrer Armeen zu fördern. Die chinesischen Arbeiter und Bauern gaben besonders ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die europäische und amerikanische Arbeiterklasse dem Beispiel der russischen Werkstätten folgen und ihrer Revolution die volle Unterstützung gewähren würde. Die Stimmung der revolutionären Truppen soll außerordentlich begeistert sein.

London, 21. Febr. (Eig. Drahtbericht.)  
Die neuesten Meldungen aus Schanghai enthalten Nachrichten über furchterliche Massenmorde der geklagten Konterrevolutionäre an freilebenden Arbeitern und Gewerkschaftlern. Bis jetzt sind ungefähr eintausenddreihundert (!) Streikführer gemordet worden und ihre Köpfe auf Spießen öffentlich ausgehängt. Die Erregung der Bevölkerung hat sich ungeheuer gesteigert. In der Stadt herrscht Belagerungszustand. Der Polizeipräsident, eine Aentur des Konterrevolutionärs Sun, droht jedem „Heher“ mit dem Tode. Wer mit einem Flugblatt in der Hand betreten wird, soll handrechtlich erschossen werden. Trotz dieser wahnwitzigen Terrormaßnahmen ist der völlige Zerfall der konterrevolutionären Armee nicht mehr aufzuhalten. Sie zieht sich in die Richtung von Nanjing in völliger Unordnung und unterwegs alles plündernd zurück. Ihr Generalstab hat sich ebenfalls nach Nanjing geschlüchtet. Die Untergeneralstäbe sind ebenfalls ratlos. In seinen Posten nicht besetzt, da seine Stellung unhaltbar geworden sei. Die Nationalrevolutionäre rücken ununterbrochen vor. Die letzte Meldung teilt mit, daß sie Kauchin erobert haben. In Kauchin selbst haben die Siege der Konterrevolutionäre Jubel ausgelöst, der sich allerdings bei den Meldungen über den Blutstreifen in Schanghai in ungeheure Empörung verwandelte. Am 19. Februar hat ein Massenmeeting zu Ehren von Arbeiterdelegationen aus Amerika, England und Frankreich stattgefunden, in dem Genosse Toman, England, Professor Reun, Indien, Genosse Doriot, Frankreich, Genosse Browder, Amerika, und General Sidjidsen, der Kommandeur der Heimatfrontkräfte der Provinz Kwantung, sprachen. Die Kantoner Werkstätten erheben schärfsten Protest gegen die Verstärkung des ausländischen Militärs und gelobten, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Sieg der Revolution und ihrer Armeen zu fördern. Die chinesischen Arbeiter und Bauern gaben besonders ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die europäische und amerikanische Arbeiterklasse dem Beispiel der russischen Werkstätten folgen und ihrer Revolution die volle Unterstützung gewähren würde. Die Stimmung der revolutionären Truppen soll außerordentlich begeistert sein.

## Ist die Aussperrung der Metallindustriellen ein Tarifbruch?

Bekanntlich bestehen in der sächsischen Metallindustrie zwei getrennte Tarifgebiete: ein Tarif für Leipzig und Umgebung und ein Landestarif für das ganze übrige Sachsen. Der Leipziger Tarif war am 31. Januar abgelaufen und die Differenzen beim Neuabschluss führten dort zu Streik und Aussperrung. Der Landestarif für das übrige Sachsen mit den großen Industriezentren Dresden und Chemnitz läuft jedoch erst am 31. März ab. Nun haben jedoch die sächsischen Metallindustriellen auch im übrigen Sachsen ausgesperrt trotz des noch geltenden Tarifs. Es wird nun die Frage aufgeworfen, ob diese Aussperrung, deren Zweck keine Änderung des Landestarifes, sondern eine Solidaritätsaktion der Unternehmer für die Leipziger Metallindustriellen ist, einen Tarifbruch darstellt. Die Unternehmer verneinen dies. Der Vorsitzende des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Borstig, gibt dafür in einem Rundschreiben folgende Begründung:

„Falls vom 15. d. M. ab Sympathieausperrung in Sachsen erfolgen sollte, ist auch hierin trotz Weiterlaufens der bestehenden Tarife (Vohnabkommen, Manteltarif, Arbeitszeitabkommen) kein Tarifbruch auf Seiten der Arbeitgeberchaft zu erblicken, da nach übereinstimmender Rechtsprechung und Literatur Sympathieausperrung ebenso wie Sympathiestreiks, soweit sie, was hier der Fall ist, nicht Inhalt oder Bestand des eigenen Tarifvertrages zum Kampfgegenstand haben, keinen Tarifbruch bedeuten.“

Diese Begründung von Seiten der Unternehmer ist ganz neu. Bisher haben sie jeden Solidaritätsstreik als eine tarifbrüchige Lösung des Arbeitsverhältnisses angesehen und dementsprechend behandelt. Tausende von Betriebsräten und Arbeitern wurden aus diesen Gründen „von Rechts wegen“ nicht wieder eingestellt, gemohregelt. Nach der Praxis der Unternehmer sind also Solidaritätsaktionen, und daher auch die letzte Aussperrung, glatte Tarifbrüche.

Jetzt, da die Unternehmer aber von sich aus und in ihrem Interesse den noch geltenden Tarif faktisch außer Kraft setzen, ihre Arbeiter durch Aussperrung auf die Straße werfen, soll das auf einmal kein Tarifbruch sein. Es haben sich — selbstverständlich — auch schon Tarifisten gefunden, die den Standpunkt der Unternehmer als „mit dem geltenden Recht in Einklang stehend“ begutachteten.

Vom Standpunkt der Unternehmer ist ihre Auffassung inhaltlich verständlich. Die Bourgeoisie hält immer das für „Recht“, was ihrem Interesse entspricht. Doch wenn sich von dieser „Rechts“-Auffassung auch Arbeiter und Gewerkschaft beeinflussen lassen, und nun, wie das von den DVB-Führern des Bezirks Dresden geschieht, die Aussperrung ebenfalls als keinen Tarifbruch bezeichnen, dann ist das — gelinde gesagt — eine Preisgabe der Arbeiterinteressen.

Bisher haben die Gewerkschaftsführer bei Solidaritätsaktionen der Arbeiter gerade den gegenteiligen Standpunkt vertreten. Sie haben jeden geforderten und durchgeführten Solidaritätsstreik von Arbeiterkategorien, die in einem Tarifverhältnis standen, als „wild“, als Tarifbruch bezeichnet und dagegen mit allen Mitteln, bis zur Aufforderung zum Streik, gekämpft. Haben doch die Führer des Bergarbeiterverbandes gegenüber den englischen Bergarbeitern ihren Streikbruch mit dem Argument verteidigt, daß ihr noch geltender Tarif sie zwinge, jeden internationalen Solidaritätsstreik abzulehnen und zu verhindern.

Bedeutet also die letzte, ganz im Interesse der Unternehmer liegende Auffassung der DVB-Führer einen Bruch mit ihrer eigenen bisherigen „Rechts“-auffassung in Tariffragen, so bedeutet diese Schwankung gerade jetzt, angesichts der Aussperrung, für die Metallarbeiter eine katastrophale Schwächung ihres Kampfes. Wir als revolutionäre Gewerkschaftler haben gewiß keinen Entschluß, über den offenen Tarifbruch der Unternehmer zu jammern. Um so weniger, als die tarifbrüchige Aussperrung jedem Proletariat die Augen öffnet über den Begriff „Tarifstreue“. Hunderte Male sind sie schon mit dem Argument, „wir dürfen den Tarif nicht brechen“, gehindert worden, günstige Situationen auszunutzen und kämpfende Klassenmassen durch aktive Solidarität zu unterstützen. Jetzt zeigt ihnen das Unternehmertum sinnfällig, daß es auf Tarifstreue besteht, wenn es mit Tarifbruch glaubt, seine Machtpositionen besser zu wahren. Das muß ausgesprochen werden. Was aber jetzt die Gewerkschaftsführer machen, ist eine sehr gefährliche Verleugung dieser aufklärerischen Tatsache, zum Schaden für die ganze Arbeiterklasse.

Doch die Sache hat jetzt für die sächsischen Metallarbeiter am wenigsten juristische, sondern eine sehr reale materielle Bedeutung. Verhandlungen zwischen den Metallindustriellen und Gewerkschaften sind abgebrochen, der erste Schiedsspruch nur eine ganz minimale Milderung. Das einzige, was erreicht wurde, ist, daß man die Zahl der Überstundenentlohnung um zwei pro Woche herabsetzte und daß die Betriebsräte ihr Einvernehmen zwischen den Metallarbeitern werden. Konflikts bedeutet das, daß für die meisten Betriebe der letzte Zustand beibehalten bleibt. Das Heer der erwerbslosen Metallarbeiter wird nicht geringer die Überarbeit nicht weniger werden. Für die Metallarbeiter steht jetzt die Aufgabe, mit aller Kraft und Entschlossenheit auch gegen dieses Kompromiß-Stellung zu nehmen. Der Kampf der Metallarbeiter gilt der Erringung der 46-Stundenwoche. Nur dadurch wird die durch das liegende Band unüberwindlich verfestigte Ausbeutung wenigstens etwas gelockert. Nur dadurch ist es möglich, die Gewerkschaften zu verfestigen. Dagegen keine Annahme eines Kompromißes! Weiter kommt um die 46-Stundenwoche zu kämpfen. Die Unternehmer haben den Tarif in der Metallindustrie gebrochen. Jetzt darf die neue Tarifabsicht nur noch auf Grund eines neuen Entschlusses der Arbeiterklasse durchgeführt werden.

## Die Dresdner Werkstätten

nehmen zu dem Befreiungskampf der unterdrückten Völker und Rassen in China, Marokko und zum Aufstand der Negerländer morgen Mittwoch, den 23. Februar 1927, abends 8 Uhr, im Realerheim, Friedrichstraße, Stellung. Außer einem deutschen Redner spricht einer der Führer der Chinesischen Revolutionäre, **Wang-Chu** fernat das Nationallied des Nationalkongresses für Südamerika, **der Neger Gumedé** **der Nistabyle Mattar** und Zur Deckung der Kosten wird ein Eintritt von 20 Pf. erhoben, Erwerbslose zahlen gegen Ausweis die Hälfte. Werkstätte Einwohner Dresdens, gestattet diese Veranstaltung zu einem Massenmeeting für die Befreiung aller unterdrückten Rassen, Nationen und Klassen!

## Internationale Arbeiterhilfe / Kommunistische Partei / Roter Frontkämpferbund

### Die 51-Stundenwoche als Kombiombik

Kampf weiter für die 46-Stundenwoche  
Die neuen im Arbeitsministerium festgesetzten Bestimmungen zwischen den Metallindustriellen und den Vertretern der Gewerkschaften haben mit folgendem Ergebnis geendet:  
Die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich aller Pausen beträgt 46 Stunden in der Woche. Für einzelne Arbeitergruppen kann im Einvernehmen mit dem Betriebsrat die Arbeitszeit bis zu 53 Stunden in der Woche verlängert werden. Für die über 46 Stunden hinausgehende Arbeitszeit ist ein Zuschlag von 10 Prozent zu zahlen.  
Für dieses Ergebnis ist jetzt die Zustimmung der Betriebsräte noch notwendig. Die Erklärung über Zustimmung der Betriebsräte soll bis Donnerstag den 24. Februar, mittags 12 Uhr, erfolgen. Nach erfolgter Zustimmung soll die Aufhebung des Streiks und der Aussperrung sofort eintreten. Maßnahmen, die nicht vorgenommen werden, die Arbeit soll am nächsten wieder aufgenommen werden.

Die Verhandlungen haben bis gestern in die späten Abendstunden gedauert. Zu Beginn der Verhandlungen kam es erst zu einer Verständigung darüber, wer an den Verhandlungen teilnehmen sollte. Die Metallindustriellen hatten dem Vertreter des Verbandes von Sachsen und den Vertretern des Verbandes der Deutschen Metallindustriellen-Organisation mitgeteilt, von den Gewerkschaften waren nur die Leipziger Vertreter erschienen. Nach einer Auseinandersetzung zwischen den Verhandlungspartnern wurde festgelegt, daß nur die Leipziger Vertreter teilnehmen.

Die jetzt herbeigeleitete Ergebnis der letzten Verhandlungen zwischen den Metallindustriellen und Gewerkschaften bedeutet gegenüber dem ersten Schiedsspruch nur eine ganz minimale Milderung. Das einzige, was erreicht wurde, ist, daß man die Zahl der Überstundenentlohnung um zwei pro Woche herabsetzte und daß die Betriebsräte ihr Einvernehmen zwischen den Metallarbeitern werden. Konflikts bedeutet das, daß für die meisten Betriebe der letzte Zustand beibehalten bleibt. Das Heer der erwerbslosen Metallarbeiter wird nicht geringer die Überarbeit nicht weniger werden. Für die Metallarbeiter steht jetzt die Aufgabe, mit aller Kraft und Entschlossenheit auch gegen dieses Kompromiß-Stellung zu nehmen. Der Kampf der Metallarbeiter gilt der Erringung der 46-Stundenwoche. Nur dadurch wird die durch das liegende Band unüberwindlich verfestigte Ausbeutung wenigstens etwas gelockert. Nur dadurch ist es möglich, die Gewerkschaften zu verfestigen. Dagegen keine Annahme eines Kompromißes! Weiter kommt um die 46-Stundenwoche zu kämpfen. Die Unternehmer haben den Tarif in der Metallindustrie gebrochen. Jetzt darf die neue Tarifabsicht nur noch auf Grund eines neuen Entschlusses der Arbeiterklasse durchgeführt werden.

### Kampf um die 46-Stundenwoche

Obsteuere-Konferenz der ausgesperrten Betriebe.  
In der gestern vormittag von der Dresdner Verwaltung des DVB einberufenen Konferenz aller Obsteuere-Konferenzen ausgesperrten Betriebe gab es einen kurzen Vortragsbericht. Er teilte dabei mit, daß nach keine genaue Uebersicht über die Durchführung der Aussperrung und über die Zahl der ausgesperrten Arbeiter vorhanden sei. Nur soviel steht fest, daß eine Anzahl mittelgroßer und großer Betriebe der Aussperrungsorder nicht gehorcht sind. Nach dem Bericht der Verwaltung sind die wichtigsten technisch-organisatorischen Anweisungen für die betreffenden Kollegen und genaue Anweisung der Aussperrten, sowohl der Organisierten und Unorganisierten, Streikloste, Streikposten stehen im Betrage.

In der Diskussion wurde viel debattiert über die Frage, ob die Aussperrung ein Tarifbruch der Unternehmer wäre, oder als eine dem Tarif nicht berührende Sympathieaktion anzusehen sei. Eigenartigerweise stellt sich die Verwaltung auf den Standpunkt, daß die Aussperrung kein Tarifbruch wäre. Daher könnten auch bei dieser Aussperrung von den Arbeitern in den Betrieben Dresden und Chemnitz jetzt nicht die beim Neuabschluss des erst am 1. April ablaufenden Tarifs zu stellenden Forderungen als aktive Kampfaktionen vertreten werden. Ein solches Vorgehen wäre — Tarifbruch seitens der Arbeiter.

Die Opposition wandte sich sofort gegen diese eigenartige Auslegung von Tarifbruch. Es müßte mit allem Nachdruck festgestellt werden, daß die Unternehmer durch die Aussperrung glatten Tarifbruch begangen hätten. Daher gilt es jetzt bei dieser Aussperrung um die Fortsetzung der bisherigen Einführung der 46-Stundenwoche und entsprechender Lohnherabsetzung zu kämpfen. Von der Opposition wurde folgende Entschlieung eingebracht:

„Die Obsteuere der ausgesperrten Betriebe der Dresdner Metallindustrie verlangen von den zuständigen Instanzen des Deutschen Metallarbeiterverbandes, daß sie einem Schiedsspruch, der über die 46-Stundenwoche hinausgeht, ihre Zustimmung auf keinen Fall geben.“

Von der Verbandsleitung des DVB Dresden wird gefordert, entsprechend den Beschlüssen des Bundesauschusses des DVB mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dafür zu sorgen, daß in allen Metallbetrieben nicht länger als 8 Stunden am Tage und 46 Stunden in der Woche gearbeitet wird.“

Diese Entschlieung wurde von den Obsteuere einstimmig angenommen. Die Verwaltung erklärt, daß sie diesen Beschluß dem Verbandsvorstand unterbreiten werde.

Die Annahme der Entschlieung bedeutet praktisch, daß jetzt nicht nur in Leipzig, sondern auch im übrigen Sachsen in allen Metallbetrieben, also auch in denen die nicht ausgesperrt haben, die 46-Stundenwoche durchgeführt werden muß.



Vom Druckereibesitzer bis zum Boten sämtlich zu Gefängnis verurteilt!

Welsch, den 19. Februar.

Nach dreitägiger Verhandlung fällt am Freitagabend... Nach dreitägiger Verhandlung fällt am Freitagabend...

wer das gelesen - der wisse auch was drin steht (1), also...

Der Reichsanwalt beantragte Gefängnis und verlangt... Der Reichsanwalt beantragte Gefängnis und verlangt...

Franz Rallha 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Konstantin... Franz Rallha 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, Konstantin...

Welter beantragte der Reichsanwalt die Verurteilung... Welter beantragte der Reichsanwalt die Verurteilung...

Würde diese wahnwitzige Forderung des Reichsanwalts... Würde diese wahnwitzige Forderung des Reichsanwalts...

Von dem Senatspräsidenten Niedner wurde kürzlich in... Von dem Senatspräsidenten Niedner wurde kürzlich in...

der Einführung erregter Zeiten als Rechtsgrund zeigt sich... der Einführung erregter Zeiten als Rechtsgrund zeigt sich...

Zusolge dieser Begründung bezieht sich die Zensur... Zusatzfolge dieser Begründung bezieht sich die Zensur...

Diese Form des Verbots zeigt aber auch die ungeheure... Diese Form des Verbots zeigt aber auch die ungeheure...

Die kommunistische Presse und Literatur soll vom Erdboden... Die kommunistische Presse und Literatur soll vom Erdboden...

Das Proletariat erkennt daran ganz klar den Charakter... Das Proletariat erkennt daran ganz klar den Charakter...

Der Zugriff auf die RPD

Die Prozesse gegen die kommunistischen Buchhändler... Die Prozesse gegen die kommunistischen Buchhändler...

Das Reichsgericht geht jetzt endlich in der Verfolgung... Das Reichsgericht geht jetzt endlich in der Verfolgung...

Die ideologische Freiheit, die die deutsche Bourgeoisie... Die ideologische Freiheit, die die deutsche Bourgeoisie...

Partei auf dem Grundriss steht, daß Revolutionen nicht gemacht... Partei auf dem Grundriss steht, daß Revolutionen nicht gemacht...

werden sondern Produkte der geschichtlichen Entwicklung... werden sondern Produkte der geschichtlichen Entwicklung...

Am 20. einem Verbot der revolutionären Literatur zu kommen... Am 20. einem Verbot der revolutionären Literatur zu kommen...

Ausnahme-Angebot!

Holstein. Wurst I Pfund 1.64 RM.



Holst. Zervelatwurst I Pfund 1.64 RM.

Konsumverein Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder - Mitglied kann jeder werden - Einschreibgebühr 50 Pf.



**22. Februar:** 1921: Deutsche Regierung vollzieht angebliche Dato-Mörder Tötung und Conception an Spanien. — 1876: Schriftliche Schließung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins. — 1840: August Bebel in Köln geb. — 1848: Beginn der Februarrevolution gegen den Bürgerkönig Louis Philippe in Frankreich.

**„Heraus mit dem Meisterpost!“**

Unter diesem Kennwort bringt der schwarz-weiß-rote Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen ein Preisausschreiben heraus für den „Wettkampf um den besten Olympia-Lauf“. Wir brauchen kurze und zündende, feingeschliffene Aufsätze, die den olympischen Gedanken machtvoll und eindringlich verkünden; sie können auch eine Aufforderung zur Spende für den Olympiastadion enthalten“, heißt es in dem Preisausschreiben. Alles soll auf die Bevölkerung losgelassen werden, um Geld hereinzubekommen, zündende, feingeschliffene Aufsätze, öffentliche Sammlungen und wer weiß, was sonst noch, denn die schwarz-weiß-rote Sportler mit der schwarz-rot-gelben Gösch brauchen Geld, um ihre Kanonen nach dem Kriege erstmalig wieder zu der Olympia 1928 in Amsterdam entsenden zu können. Dazu gehört Vorbereitung, denn wenn es auf den anderen Gebieten nur zu Lafaidienisten für die Siegerstaaten reicht, so soll doch wenigstens der deutsche schwarz-weiß-rote Sport zur Weltgeltung gelangen. Vorbereitung für eine „würdige“ Betretung. Dazu gehört Geld, Geld und nochmals Geld. Die erste Rate der Reichsregierung im Betrage von 150 000 Mark sowie die Allstein-Spende reichen noch nicht aus, die Elite der „freiwilligen Kerntruppe“ des deutschen Imperialismus für die Olympiade auszuwählen und sie zu drillen. Ein Ehrenausschuss für die Durchführung der öffentlichen Sammlungen soll gebildet werden, selbstverständlich mit zugkräftigen Namen, um die Sammlung ertragsreicher zu machen. Jedem Spender über 10 Mk. soll eine Anstecknadel in künstlerischer Ausstattung gegeben werden, die dann wohl wie das Sportabzeichen bei der Reichswehr von den Zivilisten auf dem Zivilrock unterhalb des EK 1. Klasse zu tragen ist. Wir würden ja vorschlagen, den Spendern über 10 Mk. einen Ring zu stiften, der ihnen durch die Nase gezogen wird, damit sie leichter am Gängelband geführt werden können.

Für die Klasse der Werttätigen kann es nur eins geben: Keinen Pfennig der „freiwilligen Kerntruppe“ des deutschen Imperialismus.

**Reichstotengemeinschaft Deutscher Ärzte, Landesgruppe Sachsen.** Mittwoch abend 7.30 Uhr Biercafé, Gr. Kirchstraße, 1. Mitgliederversammlung. Referat Dr. Heberer: Ist die freie Arztwahl wirtschaftlich tragbar?

**Mitgliederversammlung der „Volksbühne“.**

Der Verein Dresdner Volksbühne E. V. hielt am Sonntag, dem 6. Februar, in dem Volkswohl-Trianon-Saal seine fünfte ordentliche Mitgliederversammlung ab. — Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Kaphahn, erstattete den Jahresbericht. Unter Hinweis auf die Fälle der notwendig gewordenen Arbeit dankte er zunächst den Mitgliedern des Gesamtvorstandes für ihre Unterstützung sowie der Verwaltung und der Ordnerchaft für ihre treue Mitarbeit. Der Vertrag mit der Staatstheaterverwaltung über den Besuch der Staatstheater durch die Mitglieder ist nach langen Verhandlungen erneut zum Abschluss gekommen. Die gegenwärtige Kartenverteilung läßt erhoffen, daß den Mitgliedern der Besuch der Oper und des Schauspielhauses je dreimal im Jahre ermöglicht werden kann. Der Eintrittspreis hat eine weitere Erhöhung erfahren, doch stehen ihm auch gewisse Vereinfachungen in bezug auf Verteilung der Vorkaufstellungen, Verteilung der Plätze usw. gegenüber. Mit dem Albert-Theater ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach für den Verein 10 Vorkaufstellungen im laufenden Spieljahr zu verankeln sind, zu denen der Vorstand die Stühle aus dem Gesamtspielplan ausleiht. Die Verhandlungen mit der „Komödie“ haben zum Abschluss eines verhältnismäßig loyen Vertrages mit täglicher Kammernutzung geführt. Bei nicht jugendlichen Stücken ist der Verein berechtigt, vom Zutritt abzusehen. Das Gutachten zum zwangsmäßigen Erhöhen der Disziplin der Mitglieder hat sich gut bewährt. Die Zeitschrift des Vereins „Volk und Kunst“ hat verschiedene Verbesserungen erfahren. Die erwerbslosen Mitglieder können ihre Pflichtvorstellungen unentgeltlich besuchen. Der Verein hat zu diesem Zweck 5000 Mark bereitgestellt. — Der Vorsitzende schloß seinen Bericht, indem er feststellte, daß die Entwicklung des Vereins die Aussicht berechtigt erscheinen lasse, daß das Ziel, eigenes Theater oder entscheidenden Einfluß auf ein solches, keine unerreichte Hoffnung ist.

Der stellvertretende Schatzmeister, Rechnungsdir. Krielle, erstattete den Kassensbericht aus dem zu entnehmen war, daß die Finanzen des Vereins durchaus geordnet sind. An den Kassensbericht schloß sich der Bericht der Revisoren, die die Richtigprechung der Rechnung und die Entlastung des Schatzmeisters beantragten. Dem Antrage wurde von der Versammlung einstimmig zugestimmt.

Aus der Mitte der Versammlung wurden verschiedene Anregungen gegeben. Der Vorsitzende sagte deren Prüfung und soweit möglich Erfüllung zu.

Der Biochemische Verein Volksgeundheit, Dresden, hielt am vergangenen Dienstag im Volkshaus seine aushelende Jahresversammlung ab. Genosse Wolf hielt einen sehr eindrucksvollen Vortrag über: Bakteriologische Verhältnisse der Schwangerschaft. Modelle und Instrumente wurden dabei in ausführlicher Weise vorgeführt und Frauenkrankheiten erörtert. Die Aussprache war sehr interessant. Es kam unter anderem auch das Geschlechtskrankheitenwesen zur Sprache, das mit dem neuesten Schmutzspiel auf eine Stufe gestellt wurde. Die Abstimmung bei der dritten Lesung dieses Gesetzes im Reichstage wurde scharf kritisiert. — Der Vorsitzende und der Kassierer gaben hierauf die Jahresberichte, aus denen auf der ganzen Linie Fortschritte zu erkennen sind. Die zwölf stattgefundenen Versammlungen, in denen stets ein Vortrag über Gesundheitswesen gehalten wurde, waren von 400 Mitgliedern und 22 Gästen besucht. Durch Unterstützung der Gauleitung war es möglich, mit verschiedenen Mitteln durchzukommen; die höchste Ausgabe war für Saalmieten zu machen, während alle (8) Referenten sich ungenügend in den Dienst der Bewegung stellten, wofür ihnen besonderer Dank gesagt wurde. Presse, bürgerliche Vereinsorganisation, Petitionen, Spartenfragen usw. fanden erklärende Besprechung. In die Dresdner Gauleitung wurde Genosse Bruno Werner delegiert. Der Vorstand wurde um eine Person erweitert, und zwar durch die Genossin Heilande Eisa Schulze. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Nächste Versammlung am 11. März.

Die letzten Sarrajani-Tage in Dresden. Die Sarrajani-Schau wird unwiderruflich am 27. Februar, also am nächsten Sonntag, ihr Gespielt in Dresden beenden, um nach Berlin abzuziehen. Es stehen also nur noch ganz wenige Tage zur

**„Schon wieder eine Geese...“**

**Wohltaten der Heilsarmee. Die Arbeitsstätte der Heilsarmee für entlassene Strafgefangene in Köpchenbrode.**

Diese Anstalt dürfte wohl manchem bekannt sein. Sie wurde von der Heilsarmee gegründet und es werden in ihr entlassene Strafgefangene aufgenommen, um aus ihnen wieder brauchbare Mitglieder der Gesellschaft zu machen“ oder den Betreffenden solange „durchzuhelfen“, bis er in ein festes Arbeitsverhältnis eintritt. Das scheint an und für sich wohl ganz gut — wenn man jedoch die Mittel betrachtet, mit denen die Heilsarmee diese Aufgabe „erledigen“ will, so muß man feststellen, daß diese Anstalt ohne Uebertreibung sich mit jeder gewöhnlichen Strafanstalt messen kann. Ein uns zugegangener Bericht zeigt das unseren Lesern:

Ein entlassener Strafgefangener hatte sich in diese Anstalt aufnehmen lassen und wurde in der Küche beschäftigt. Er hatte dort das Amt eines Kassators übernommen, der die Verteilung der Speisen für die Insassen zu rechtmachen hatte (Brot schneiden) usw. Eines Tages sollte er die Brotportionen mit Streichläse beschriften. Er verweigerte dies aber, da der Käse über und über mit Maden besetzt war, und gab dem leitenden Kapitän zu verstehen, daß es keinem Menschen zugemutet werden könne, dieses Zeug zu essen. Daraufhin wurde der Käse etwas gereinigt und das Brotbeschriften einem Soldaten aufgetragen. Das Essen soll im allgemeinen schlechter sein als in einer Strafanstalt. Den Insassen ist ein Arbeitspensum vorgezeichnet, das sie für Kost und Logis ausführen müssen; dieses besteht darin, täglich 10 Sack Holz klein zu machen. Jedem Insassen wurde ein „Geschenk“ von 3 Mark zugesichert, wenn er dieses Pensum

erfüllt. Von diesem „Geschenk“ wird wöchentlich die Hälfte ausgezahlt, die zweite Hälfte wird als Sparguthaben betrachtet. Wer jedoch ohne 24stündige Kündigung zurück geht, erhält sein Sparguthaben nicht ausgezahlt. Ein richtiger kapitalistischer Unternehmerricht. — Ein Hund, der öfter in der Küche herumlungert, hat sein Lager auf Lebensmittelläden aufgeschlagen, was vom hygienischen Standpunkt zweifellos unzulässig ist. — Als sich nun ein Insasse über die schlechten Verhältnisse beschwerte, wurde er seitens des „Kapitäns“ als Aufwiegler hingestellt, und man schikanierte ihn auf „Gott gefällige Weise“, indem man ihm den Urlaub zum Arbeitsuchen verweigerte, obwohl er diesen der Hausordnung gemäß einige Tage vorher angemeldet hatte. Jedoch bewilligte man ihm den Urlaub nach Dresden anlässlich des Hindenburg-Empfanges. Da sich der Betreffende die Schikanierungen nicht mehr gefallen ließ, drohte man ihm mit der Fürsorgeunterstellung, da er früher Fürsorgezögling war. — Soweit dürften wohl die Befugnisse eines Kapitäns nicht reichen — oder ist diese Art Terrorisierung eine „Bestimmung Gottes?“ Die liebtreibende Heilsarmee, deren wahre Rolle als kapitalistische Hilfsarmee der berühmte Ire Bernard Shaw in seinem Schauspiel „Major Barbara“ so glänzend charakterisiert, zeigt sich hier im richtigen Lichte als ein raffiniertes Instrument der herrschenden Klasse zu ideologischer Verdrummung und kapitalistischer Ausnutzung des „armen Menschenbruders“, dem sie nur hilft, um zu profitieren. Das ist kapitalistische „Barmerzia!“

**Bund der unterdrückten Völker**



Das Bündnis der kommunistischen Partei und des Roten Frontkämpferbundes mit den Vertretern des erwachenden Ostens. Vorkämpfer, General der Kanonierarmee, und Katonama, Führer der japanischen Arbeiterpartei, beide Ehrenmitglieder des Roten Frontkämpferbundes, im Kreise der Genossen Thälmann, Sedert und Voew

Verfügung. Die Dresdner Jugend hat demnach noch an drei Nachmittagen Gelegenheit, die Sarrajani-Schau zu besuchen. Hier vermag sie sich weiterzubilden. Sie sieht glänzend dekorierte Tiere, sie kann Vögel in ihren Eiten Gebäuden und Künsten bewundern. In der Tat schmeckt Anbauungsunterstützung. Dazu beherbergt die Sarrajani-Schau eine beträchtliche Anzahl Tiere aus erloschenen Ländern. 22 riesige Elefanten auf einmal bestaunen zu können, das muß in der Erinnerung haften bleiben. Auch die vielen Löwen, 3 Bären, Tiger, Kamele, Dromedare usw. bringen groß und klein anaesthetische Eindrücke. Neue Drehuren tieferer Tiergruppen werden gezeigt, hoch in den Lüften rauscht ein frisches Popourri von 10 Hochturnern dahin. Die Chinesen, die Japaner die Kiffabalen, die Fischerlein treten in die Schranken, sie begeistern und erweichen den Jubel der Mäher. Die großen Sarrajani-Attraktionen verblüffen immer wieder das gebante Publikum Sarrajani bietet in fast vier Stunden übergenau, um alle zufriedenzustellen. Nach wie vor beginnen die Abendvorstellungen pünktlich 7.30 Uhr, die Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr.

**Aus Ostfachsen**

**Die Flucht aus der Kirche**

**Rähnh-Hellerau.** Einige Zahlen aus dem Jahresbericht der Gemeindevorwaltung Rähnh-Hellerau beweisen, daß es auch in unserem Ort vorwärtgeht. Die Kirchengaustritte betragen: im Jahre 1924: 35, 1925: 72, 1926: 115, das ist in jedem Jahr eine Steigerung von fast 100 Prozent. Im ganzen beträgt die Zahl der Kirchengaustritte jetzt: 527, das ist ein Viertel der gesamten Einwohnerzahl oder 12,5 Prozent. Hierzu kommen noch die vielen Kinder, die überhaupt nicht getauft worden sind. Das ist für unseren Ort immerhin ein erfreuliches Ergebnis. Freilich gibt es noch viele Laue, die aufzurütteln sind. Zum Kirchengaustritt ist für jede mindestens 14 Jahre alte Person jeden Wochentag von vorm. 8 bis nachm. 4 Uhr — Sonnabends bis nachm. 3 Uhr — Gelegenheit im Rathhaus, Zimmer 3.

Es ist höchste Zeit, daß jeder Massenbewußte Arbeiter und alle anderen, die innerlich mit der Kirche längst gebrochen haben, der Organisation den Rücken kehren, die sie belämpft.

**Freitaler Jugendweih**

Sonntag, den 27. März, finden die Freitaler Jugendweihen statt. Vormittags 9 Uhr werden die Kinder der Klassen Rosenkranz, Aunk, Fischer und Kunkich gemeinh, und nachmittags 1.30 Uhr findet die Weih für die Klassen Gümther und Leihert statt. Bisher haben sich 279 Kinder gemeldet. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist aber damit zu rechnen, daß sich diese Zahl auf mindestens 290 erhöht. Die Feiern werden in vornehmer, künstlerischer Weise ausgestattet werden. Die Kinder werden zur Erinnerung ein Geschenk erhalten. Zur Dedung der Unkosten wird ein Eintrittspreis von 50 Pf. erhoben. Erwerbslose zahlen die Hälfte. Verschiedene Eltern beklagen sich, daß der Termin für die Weih zu zeitig angelegt ist. Es muß aber bedacht werden, daß die Schulentlassungen in der Woche vom 21. bis 26. März stattfinden werden und daß am 1. April die Osterferien beginnen. Der Zentralauschuss hat darum den angegebenen Tag für den geeigneten gehalten.

**Freiberg.** In dem Artikel „Vinslogialismus in der SPD“ in Nr. 40 vom 17. Februar ist ein Satz enthalten, der folgenden Wortlaut hat: „Die Volkszeitung weiß wohl gar nicht daß Gungel vom Fabrikarbeiterverband delegiert wurde.“ Dazu teilte uns der Fabrikarbeiterverband Gewerkschaftsbeleg Gungel mit: „Der Fabrikarbeiterverband hat mich nicht direkt delegiert, sondern die Ortsverwaltung billigte meine Teilnahme an der Delegation nach Sommerland.“ Was gegen die Richtigkeit, die natürlich nichts an dem Inhalt unerer Annaben ändert, kein Raum, zeigt sie doch, daß dem „Anten“ Tempel ähnlich das Gungel gekommen ist anstands unerer Feststellung, daß er eine Delegation eines Mitgliedes des Fabrikarbeiterverbandes und der SPD ausgehört hat.

**Die Pirauer Arbeiterchaft verlangt Freilassung des Genossen Hoels**

In einer öffentlichen Verammlung der Pirauer Arbeiterchaft wurde folgende Entschlieung einstimmig angenommen:

„Die am 18. Februar 1927 im Volkshaus Pirna tagende öffentliche Protestversammlung der Roten Hilfe Deutschlands hat von dem Stand des Wiederaufnahmeverfahrens des Genossen Max Hoels Kenntnis genommen. Sie protestiert mit Entschiedenheit gegen jede weitere Verhinderung und Verzögerung und verlangt sofortige Freilassung von Hoels aus dem Zuchthaus. Zur Erreichung dieses Zieles geloben die Versammelten, in solidarischem Kampfe mit allen Mitteln die noch Launen und Absichtsziehenden anzurütteln und nicht zu ruhen, bis alle proletarischen politischen Gefangenen der Freiheit wiedergegeben sind.“

**Gegen die Erwerbslosenversicherungordnung**

nahm eine Verammlung der Pirauer Erwerbslosen Stellung. Beschlössen wurde folgende Resolution:

„Die am 16. Februar 1927 im Volkshaus Pirna stattgefundene Erwerbslosenversammlung protestiert entschieden gegen die Einführung des Erwerbslosenversicherungsgesetzes. Wir lehnen darin keine Befreiung der elenden Lage, in der sich die Erwerbslosen befinden, sondern eine weitere Verschlechterung. Wir geloben, in einer Front mit denen zu stehen, die im Reichsttag sowie an anderen Stellen gegen das Erwerbslosenversicherungsgeies kämpfen. Wir rufen weiter allen denen, die heute noch im Produktionsprozess stehen, zu, mit uns gemeinsam gegen dieses neue Schandgeies zu kämpfen.“

**Achtung! Kolporteur!**

Der Verlag hat wiederholt betanntgegeben, daß die Abonnementgeber für den laufenden Monat bis zum 21. abgerechnet sein müssen. Da einige Kolporteur sich dieser Pflicht noch immer nicht bewußt sind, weisen wir darauf hin, daß denjenigen Ortsgruppen, die noch bedeutende Restsummen zu tilgen haben, die Zeitung entzogen wird, falls nicht bis Ende des Monats die Restzahlungen beim Verlag eingehen. Die Verlagsgleitung.

**Rundfunk**

**Mittwoch, den 23. Februar:**  
 12.00—1.00 Uhr: Nachmittags für die Jugend. Musik, das Dichtungsbuch, aus dem „Dichtungsbuch“ von Rudyard Kipling. Mitwirkende: Paul Lewitt von der Komödie Dresden (Klavier), (Klavier) und Paul Kron (Klavier).  
 6.35—6.20 Uhr: Kometarium.  
 6.30—6.30 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung.  
 6.30—6.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Studentrat Arndt und Vektor Mann. Englisch für Anfänger.  
 7—7.30 Uhr: Vortragsreihe des Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums 6. Vortrag Oberregierungsrat Dr. J. ude-Dresden: „Vorbeugende Arbeitslosenfürsorge.“  
 7.30—8 Uhr: Dr. Georg Hermann Müller, Direktor des Stadtarchivs Dresden: „Von Urkunden, Akten und Archiven.“  
 8 Uhr: Wettervorhersage, Schneebbericht und Wetterausgabe.  
 8.15 Uhr: Enblich allein. Operette in drei Akten von Dr. R. Willner und Robert Bobanyk. Musik von Fr. Lehár. Das Dresdner Rundfunkorchester. Musikalische Leitung: Theodor Blumer. Spielleitung: Carl Blumau. Ausblickend Funkpranger.  
 10.10—10.15 Uhr: Vollerbericht und Sportfunk.  
 10.25—12 Uhr: Tannmusik.

**Arbeiter-Radioklub Freital.** Dienstag, 22. Febr., abend 8 Uhr im Gotteshof zum Steiger Bau einer Antenne-Schaltung. Gäste willkommen.

**Witterungsbericht vom 22. Februar.** Zunehmende Bewölkung, allmähliches Nachlassen des Frostes. Zunächst noch trocken und niederschlagsfrei, voraussichtlich erst nach Ablauf von 16 Stunden zunehmende Niederschlagsneigung. ziemlich lebhaftes Winde im Nachlauf aus Südost bis Südlicher, in höheren Lagen aus Süd- bis Südwestlicher Richtung.

Verantwortlich für den Dresdner und Ostdeutschen: Bruno Goldhammer, Dresden, für den gesamten übrigen Anhalt Rudolf Kerner, Dresden — Druck: „Neudag“ Druckerei, Freital, Dresden.

**Für die Befreiung von Max Hoels**

**findet morgen Mittwoch eine öffentliche Protestkundgebung statt im Hotel Krehsham, Reichenau bei Zittau, abend 8 Uhr / Redner: Kurt net Sollenstein l. Vogt.**

## Arbeiterport

### Jahresrückblick vom Sonntag

(Bericht in den Besitz der Redaktion gelangt)

**DEW-Jahn-Mitweida 1:1.** DEW hatte zwar jederzeit das Spiel fest in der Hand, doch machten die Gäste dem Bundesmeister besonders in der 1. Halbzeit den Sieg recht schwer infolge des guten Zeitungsspiels der Aufsteiger. Die erzielten Tore fielen in regelmäßigen Abständen. Jahn erzielte das Ehrentor beim Stande von 0:0. Zuschauer beständig.

**Cotta-Heidenau 3:3.** Zwei gleichwertige Mannschaften fanden sich in einem Kreis Hotten und abwechslungsreichen Treffen gegenüber. Cotta schickte jeweils das Führungstor, während die Gäste jedesmal prompt den Ausgleich erzielten.

**Pflichten 1-Radeberg 1:1.** Von Anfang an hartes Spiel. Pflichten verstand die gebotenen Chancen besser auszunutzen und stellte einen Halbzeitstand von 3:1 her. Nach der Pause erzielte die Gastgeber noch einen Treffer, während Radeberg leer ausging. Das Treffen wurde jederzeit äußerst fair durchgeführt.

**Pirna-BVB Rieta 2:2.** Pirna in Hochform, während BVB schwer enttäuscht. Zur Pause stand das Spiel bereits 1:1. In der zweiten Hälfte rissen sich die Gäste energiegeladener und verhinderten so, daß die Gäste für sie nicht noch schlimmer ausginge.

**Teufelshof-Teplitz (Bundesmeister der Tschekoslowakei) 7:0 (1).** Von den Ausländischen hätte man bestimmt mehr erwartet. Die Gäste kamen für einen Sieg nie in Frage. Die Verteidigung verlor vollkommen und der Sturm war ganz und gar hilflos. Der hohe Sieg Teufelshofs war deshalb verdient.

**Eintracht Leuben-Zittau 3:0.** Es gelang den Dresdnern doch nicht, die Oberläufer so überzeugend abzufertigen, wie man allgemein voraussetzte. Der Torwart und rechte Verteidiger der Zittauer haben an dem schmeichelhaften Resultat den Löwenanteil.

**Freibad-Stadt-Süd 2:1.** Beide Mannschaften technisch auf der Höhe. F. war im großen und ganzen besser. Das Resultat entspricht den beiderseitigen Leistungen.

**Neustadt 1-02 2:2.** Kleinnaundorf 1-Kreutz 1 5:2.

**Coffeibaude 1-Fortschritt 1 3:4.**

**Comwig 1-Rühlensbroda 1 4:3.** Beide äußerst verfahren. Das bessere Ende konnte ebenjogut der andere Verein für sich behalten.

**Wedwig 1-Krocmwiz 1 (Tschekoslowakei) 5:6.**

**Bernsdorf 1-Radi 1 (Ausscheidungsspiel, Protokoll anerkannt) 5:2.** Pöblau 1-Bilshof 1 3:0.

**Ottendorf 1-Cohmannsdorf 1 3:1 (1).**

**01 1-Weiß 1 4:1.** Ausscheidungsspiel. Vor der Pause ausgeglichenes Spiel, wie das Halbzeit-Resultat von 1:1 bezeugt. Nach der Pause 01 dauernd überlegen. Zum Schluß protestiert W. wegen Arbeitsort. Der Einspruch wurde anerkannt.

**DEW-Eurgwiz 1 3:1.**

**Untere Mannschaften.** DEW-Ebnweiz 2 3:6 (DEW 8 Mann). DEW-Fortschritt 1 1:5. 02 2-Craupa 1 0:3.

02 3-Pöblau 3 4:0. 02 5-Coffeibaude 2 10:1. Neustadt 2-Radeberg 2 6:1. Neustadt 3-Radeberg 3 4:1. Radeberg 4-Bilshof 4 2:5. Cotta 2-Pflichten 1 6:3. Cotta 1-Lobtau 4 3:3. Pirna 2-Wilshof 1 4:1. Moritzburg 1-Rühlensbroda 2 4:1. Eintracht 2-Bilshof 2 1:3. Deuben 3-Faudecke 3 0:1. Deuben 2-Groß 2 1:0. DEW-Ebnweiz 3 0:3. DEW-Ebnweiz 2 0:5. DEW-Ebnweiz 1 1:1. DEW-Ebnweiz 2 0:1. Pöblau 5-Craupa 3 9:1. Friede-DEW-Rajenpfele 2 0:1. Pöblau 2-Rajenpfele 1 2:1. Rajenpfele 2-Rajenpfele 3 1:0. Rajenpfele 3-01 3 8:0. Heidenau 4-Dohna 3 2:1. Heidenau 2-Pirna 2 7:1. 01 3-Strießen 2 0:2. Heidenau 2-Rajenpfele 1 2:1.

**Legende.** 02 1-01 1 6:0. DEW-Rajen 1 0:2. Rajenpfele 1-Süd 1 0:1. Pflichten 1-Radeberg 1 0:0. DEW-Heidenau 1 2:2. Neustadt 1-Deuben 1 1:0. Heidenau 1 2:0. Kleinnaundorf 1-Deuben 1 1:0. Neustadt 1 0:0. Cotta 1-Süd 1 7:0. Cotta 2-Eintracht 2 2:0. 02-Süd 0:1. Pöblau 2-Neustadt 2 0:0. 01 1-DEW u. 2 Kombiniert 0:2.

**Auswärtige Resultate**

**Bezirk Leipzig.** Baumdorf-Wiederitzsch 3:2. Müdern-Wahren 2:2. Vorwärts Süd-Thekla 6:0. Schönau-Pirna 2:0. VfV Südlich-Rauenthaler 4:2. Pöblau-Eintracht 3:0. Kleinnaundorf-Eilenburg 2:1. Normania 01-Craupa 5. Kreis 12:1. Reichshaus-Burien-Bilshof Dresden 2:0. Viktoria 06-Amateur 04 2:3. Bennweiz-Rajenpfele 10 6:3. Dehse-Taucha 5:2. West 03-Autenburg 3:2. Schönfeld-Pindenthal 4:0. Preußen Modau-Sportklub 09 7:0. Großschöcher-Moritzschütz 1:2.

**Bezirk Chemnitz.** Sachsen-Reichshaus Turck 1:0. Ring-Rapid 3:1. Sturm Mittelbach-Rielen 6:2. Vorwärts-DEW 2:2. SpV Schönau-Sturm Krantzenberg 1:1. Weiß-Eintracht Mittweida 2:2. Rajenpfele Grün-Rajenpfele 4:3. Bezirk Mittweida. Rajenpfele Döbeln-Peunia Linde 1:3. Jahn Mittweida-Sturm Geringswalde 2:1.

**Spielfelder.** Schwimmstunde im morgen (Mittwoch) im Germaniaabod, Boulienstraße 68. 6,45 Uhr da sein.

**Arbeiter-Radsportklub „Goldhailek“.** Bez. Groß-Dresden. Mittwoch, 23. Febr. 7,30 Uhr Reichshaus-Schänke: Verwaltungssitzung. — **Mittwoch, Sonntag, 27. Febr.** Treffen mit Rad. mittags 1 Uhr Schützenplatz. — **Cotta: Freitag, 26. Febr.** 7,30 Uhr Goldhailek: Vortragabend mit Reichshaus (Gen. Reichshaus, Radik). — **Sonntag, 27. Febr.** 7,30 Uhr Reichshaus. — **Radi: Donnerstag, 24. Febr.** 7,30 Uhr Reichshaus: Vortragsabend der Abteilung. — **Sonntag, 27. Febr.** 7 Uhr Paubörse: Richtbilder Vortrag: Schweltrita. Gäste willkommen.

**kommen.** Sonnabend, 12. März, um 10 Uhr. — **Sonntag, 13. März.** Reichshaus, Sonntag, 13. März. — **Mittwoch, 27. Febr.** Eruption. — **Sonntag, 27. Febr.** 7,30 Uhr. Reichshaus, Sonntag, 27. Febr. — **Verammlung**

**Freier Turn- und Sportverein 1888.** Fußballabteilung. Mittwoch, den 23. Februar, 7 Uhr Jugendverammlung. 8 Uhr Spielausführung bei Pöhl. Alles erscheinen.

**Arbeiter-Schützenbund, Ortsgruppe Dresden.** Beginn der Frühjahrsrunde im Februar. 25. Februar: Scharfschützen 1 u. 2 gegen Wildschützen 1 u. 2. Freitag, 1 gegen Treubund 1. 5 März: Reichshaus 1 gegen Reichshaus 1. Freitag 3 gegen Reichshaus 2.

## Verammlungskalender

**Kommunistische Partei**

**Dienstag, den 22. Februar:**

**PKM.** im Parteibüro 7,30 Uhr.

**Werkstatte.** Mitgliederverammlung in Colmiz 7,30 Uhr in Gokhof zur Linde.

**Mittwoch, den 23. Februar**

**Arbeitsrat Dresden-Leuben.** Nachm. 4,30 Uhr Verammlung der Gewerkschaftsfunktionäre und Betriebsräte im Goldenen Stern, Leuben Stephenson. Edu Guertler-Strasse.

**Strahnenstele Hochstraße.** 7,30 Uhr im Reichshaus außerordentliche Mitgliederverammlung. Pöhlstrasse.

**Neustadt-West.** Reichshaus-Richtungskomitee. Wichtige Sitzung des Gen. Goldhammer verabschiedet werden. Nähere Mitteilung erfolgt nach.

**Ottendorf-Ost. Va.** Reichshaus-Richtungskomitee. 6,30 Uhr im Reichshaus.

**Reichshaus.** Fraktion der Stadtverordneten und Elternrat des Reichshaus. Sitzungszimmer, abends 7 Uhr. Thema: Betriebsrat. Reichshaus-Richtungskomitee.

**Genossenschaftsvereine der Partei 7,30 Uhr im Reichshaus.** Zimmer Reichshaus-Richtungskomitee.

**Kommunistischer Jugendverband**

**Mittwoch, den 23. Februar:**

**Johannstadt.** Wichtige Funktionärsitzung am Mittwoch, den 23. Februar, bei Frommholds. Jeder Funktionär muß erscheinen.

**Roter Frontkämpferbund**

**Mittwoch, den 23. Februar:**

**Reichshaus.** Abends 7,30 Uhr in der Krone Schulungabend. 2. Teil: Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

**Proletarische Freidenker**

**Mittwoch, den 23. Februar:**

**Reichshaus-Ebnweiz.** Verammlung 7,30 Uhr in der Schule in Reichshaus. Erscheinen aller im Pflicht.

**Theater am Wasaplatz**

Die Montag, den 23. Febr., täglich 8 Uhr abends

**Einbruch**

Prinz-Großherzog in 12. Teil, v. Roberts u. Landberger  
Max Dittke, der Hahnenspringer. Holthof-Jobst  
Ulrich: Die Hahnenspringer. Holthof-Jobst

Sonntag nachmittags 4 Uhr:

**Schneewittchen und die 7 Szwerg**

Uhrzeit: in 10 Jahren von 1922.

**SARRASANI**

Vorverkant: Sarrasani-Kasse und K.K.A. Allgemeinlich  
1,30 Uhr. Mittwoch, Samstag und Sonntag nach 3 Uhr.

**Letzte Vorstellungen**  
**am Sonntag**  
**27. Februar**

**Dresdener Volksbühne E. V.**

**13. Sinfonie-Konzert**

Morgen Mittwoch, 23. Februar, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus

Leitung: Edeard Körke (Orchester: Dresdener Philharmonie)

Solistin: Liesel von Schöck, Staatsoper Dresden

1. Haydn, Sinfonie Nr. 31 D-Dur mit dem Hornspiel  
2. Haydn, Schöpfungsmesse, aus dem 1. Teil  
3. Wagner, Die Walküre, 1. Aufzug, 3. Akt, 3. Szene  
4. Wagner, Die Walküre, 1. Aufzug, 3. Akt, 3. Szene  
5. Wagner, Die Walküre, 1. Aufzug, 3. Akt, 3. Szene

Die Mitglieder werden ersucht, die Pflichtkonzerte zu besuchen. Für Kartenverkauf für Nichtmitglieder nur bei F. Klein, Seestraße 21, sowie an der Abendkasse 4 M 30.

Unter Kartenverkauf für Nichtmitglieder eine Mitglieder in der Gewerkschaftshaus, 10 Uhr, 11-3 Uhr, an der Abendkasse Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendliche, Arbeiterangehörige erhalten gegen Anweisung 10,- 15,- 20,- 25,- 30,- an der Abendkasse.

Abendkonzerte: Montag, 23. Febr., 8 Uhr.

**Salinger Skalwaren**

Beste Qualität, Pirna

**Biere**

Inter: im Haus und Handbier

**Kurt Noack**  
Dohnaer Platz

**Dein Spargroschen**



**SparKasse**  
des Konsumvereins!

**Dort arbeitet er in deinem Interesse!**

Die Spareinlagen werden verzinst  
6 monatliche Kündigung mit 4% 6 monatliche Kündigung mit 5% auf 3 Jahre unkündbar mit 6%

**Konsumverein**  
**Vorwärts**

**Deutscher Arbeiter-Keg'elbund**  
Bezirk Dresden

**Sonnabend, den 26. Febr. 1927**

**Gr. Bauernball**

Westend, Dre der-Piauen  
Chemnitzer Straße

Alles Nähere siehe Arbeiterport-bericht

**+ Sind Sie leidend?**

Lehrbuch Sie eine Arbeiterkategorie  
Morgens und abends: Gewissenhafte Herangehen  
ist Ihnen sicher

**Willy Urban, 21 a. Rossplatz 17**

**W. W. ener Kinder**  
Schlosskeller Brauzen

**Ein beachtliches Urteil**



Schon seit einigen Jahren verwalde ich zu meiner Wäsche und im Haushalt Ihre „Rumbo-Seife“. — Durch die Reklame in den L.N.N. wurde ich auf Ihr „Rumbo-Überalles“ aufmerksam gemacht. Sofort kaufte ich mir drei Pakete, um dasselbe zur Wäsche zu verwenden. Ich war erstaunt über die wunderbare Wirkung. Meine Wäsche war blütenweiß. Da ich mit Ihrer Seife außerordentlich zufrieden bin, so hatte ich auch von „Rumbo-Überalles“ dasselbe erwartet.

**Hochachtungsvoll**  
**Frau Marthe Gittler-L.**

Wer Rumbo-Überalles noch nicht kennt, mache unbedingt einen Versuch damit, er wird sich sicher obigen Urteil anschließen. — Rumbo-Überalles ist frei von Chlor und schädlichen Chemikalien. — Es ist die Wäsche keinesfalls angreift. Rumbo-Überalles ist in allen einschlägigen Geschäften. — Preis 45 Pfennige.

**Rumbo-Seifen-Werke, Freital i. Sa.**  
Herstellern der beliebten Rumbo-Seifen.



B

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte für Dresden und Umgegend

B

**ALTSTADT**  
**Dresdner Fischhallen**  
Dresden, Webergasse 17  
Ecke Querstraße  
Von Altmacht aus links Seite  
30224  
Reserviert

**POSSENDORF b. Dr.**  
Carl Weise, Inh. Georg Weise  
Uhren - Goldwaren - Optik

**LEUBEN**  
**Robert Müller**  
Manufaktur- u. Modetwaren  
Marktstraße 28  
25287

**FRIEDRICHSTADT**  
Fritz Kiefer, Schillerstr. 93  
Lebensmittel  
25140

**KONIGSBRUCK**  
Eugen Martin, Mittelstr. 2  
Besonders billig in Textilwaren  
und Tricotagen  
25087

**DOHNA**  
Herrenkonfektion, Tricotagen, Wäsche,  
Strumpfwaren, Mäntel  
Margarete Doffert, Königsstr. 41  
25160

**Tabakhaus Carl Geßgen Nachf.**  
Langestraße 20  
25097

**Molkereiprodukte / Kolonialwaren**  
Emil Döber, Königsstr. 1  
25093

**SEBNITZ**  
W. Reinhard Schmidt, Inh. M. Kaschig  
Hartigswalder Str. 15, Arbeiterk. Kleiderstr. Wäsche  
25130

Reserviert  
Josef Tonkrat  
25025

**Friedrich Schade & Sohn**  
Eisenwaren  
Haus- und Küchengeräte  
25211

**Emil Häcker**  
Markt 2  
Wollwaren und  
Herren-Artikel  
25097

**Walter Schade**  
Kirchstr. 14  
Haus- und Küchen-  
geräte, Spielwaren  
25090

**Erig Böder**  
Brot- und Weißbäckerei  
Hartigswalder Straße  
25205

**Ernst Th. Böhme**  
Markt  
Glas, Porzellan  
Spielw., Raschtab.  
25215

**Franz Bersach**  
Schuhhandel u.  
Besohl-Anstalt  
Hartigswalder Str. 2D  
25270

**WEINBOHLA**  
**Schnitt, Weiß, Manufakturwaren**  
Hierauf täglich - Ostel Böhme, Hauptstr. 19  
25034

**August Reinhold**  
Herren-Artikel, Zett-  
lagen, Wäsche, Strumpfwaren,  
25035

**Herbert Pomper**  
Bahnh.  
Hans- u. Küchengeräte, Leder- u. Spielw.  
25041

**Schuhwarenhaus Ernst Schröder**  
Schuhmacherstr., Hauptstr. 6  
25036

**Sichtspiele Weinböhl**  
Kleinstr. 10  
25051

**Oskar Hädel, Hauptstr. 24**  
Haus- und Küchengeräte  
Eisenwaren / Oefen / Herde  
25044

**Schuhwarenhaus Eichler, Bahnhofstr. 6**  
Reparaturen  
25040

**Schneiderei Ernst Oebe**  
Hartigswalder Str. 15  
25030

**CENTRAL-TUNNEL**  
Täglich  
**Große Operetten-Vorstellung**  
Alles Nöhre  
siehe Anschlagtafel  
25005

**LEUBEN**  
**Warenhaus Kurt Heinze**  
Dresden-Leuben  
Erstes und ältestes  
Geschäft am Platze - Reichhaltige und gutsortierte Lager  
25008

**R. Wintermann**  
Stephensonstraße 54  
25101

**Carl Geßgen Nachf.**  
Langestraße 20  
25097

**PAUL DIETRICH**  
Wachbleichstraße 53  
25141

**O. P. VOGT**  
Drogen- und Farben-Handlung  
Pflotenhauerstraße, Ecke Arnoldstraße  
25096

**EMIL THOMEL**  
Haus- u. Küchengeräte - Werkzeuge  
Pflotenhauerstraße 18  
25045

**Sanitätsbezirk Johannstadt**  
Artikel  
für Kranken- u. Pflegeplätze  
Pflotenhauerstr. 3  
25046

**Restaurant Stadt Dresden**  
Inh. B. Hauptvogel  
Nordstraße 36  
2521

**RICHARD FRITZSCHE**  
Schillerstraße 101  
2507

**Sigaren-Haus Bananenfrucht**  
Friedrichstraße 10  
Grob- und Feinverkauf  
25141

**FRANZ RÖDL**  
Pflotenhauerstr. 37 - Fernruf: 394 09  
Manufakturwaren und Wäsche  
25091

**Brof-, Weiß- und Feinbäckerei**  
Max Schubert, Pflotenhauerstr. 41  
25038

**Wilhelm Rüd., Inh. Rich. Possardt**  
Pflotenhauer-  
str. 13, Weine, Spirituosen, Kakao, etc. detail  
25130

**Eisenwaren-Handlung**  
Haus- u. Küchengeräte, Ernst Kubitz  
Pirnauer Landstraße 114  
2507

**CHERMNITZER WÄSCHENHAUS**  
Schillerstraße 38  
Eines Antiquität von Wäsche  
Besonders billig u. Wäsche und Strümpfen  
25078

**Kolonialwarenhaus Ander**  
Wachbleichstraße 14  
Billigste Einkaufsquelle  
25090

**M. HANKE**  
Leinwäscher, Schürzen, Strümpfe usw.  
Schumannstraße 57, Ecke Dürerplatz  
25141

**PAUL FRANZ**  
Kolonialwaren - Kakao - Rohmaterial - Konserven  
Weine - Spirituosen usw.  
Striebsener Str. 44  
25047

**A. Ferd. Bergmann**  
Schumannstraße 43, Messer  
schneiderei u. Schillerei m. elektr. Antrieb. Lager  
u. Solinger u. eig. Fabrik u. sein Stahl  
25098

**Trinkt einheimische Erzeugnisse!**  
**Dresdner Felsenkeller Pilsner**  
25008

**Das führende Spezial-  
geschäft für sämtliche  
Molkerei-Produkte ist  
Helmsdorfer Molkerei**  
Am Markt  
25070

**Woldemar Friedrich Nachf.**  
Inh. H. Hanig, Markt 9  
Kolonialwaren u. Staatslotterieleinnahme  
25010

**32 PAUL WEISS 32**  
Dohnaische Straße  
Herren-, Burschen- und Kinder Bekleidung  
25037

**Reste-Centrale**  
Lange Str. 89  
25074

**Wilhelm Baege**  
Marktgasse  
25075

**Ewald Kluge, Lange Str. 17**  
Möbel u. Dekorationen  
25070

**Butter, Eier, Käse**  
E. Jüttler Nachf., Dohnaische Str. 31  
25069

**Palast-Theater**  
Amteppichstr. 8  
Nur Spitzentime - Erakti. Künster-  
kapelle - Tägl. 1/8 Uhr und 8 Uhr  
Sonnstage 3 Uhr  
25058

**Bernhard Mann**  
Kohlen, Briketts, Holz  
25015

**Schokoladen / Kakao**  
**Baul Kühn**  
Obermarkt 15  
25014

**Kleiderstoffe**  
**Wäsche / Linoleum**  
Louis Mehner  
25030

**G. G. Wagner Nachf.**  
Lauterbachstr. 3  
Kolonialwaren, Futtermittel, Säfte  
25012

**Butter- u. Mehlhandlung**  
Konrad Süß, Breite Str. 11  
25024

**Lebensmittel**  
**Weine / Zigaretten**  
Haußwald, Am Markt 16  
25025

**Richard Schernd, Dohnaische Str. 13**  
Wollwaren  
25038

**Lange & Lausch**  
Markt 20  
Lacke / Farben / Pinsel  
Schablonen für alle Zwecke  
25041

**Wagner Lederhandlung**  
Zweite Str. 30  
25080

**Josef Sauer**  
Schmiedestraße 38  
25037

**Karl Maas**  
Kolonialwaren  
Eisenwaren  
25030

**Alwin Diebner**  
Schuhwaren  
Reparaturen  
50

**Hamburger Kaffee-Lager**  
**THAMS & GARFS**  
Pirnaer Str. 26  
Billigste Bezugsquelle für Kaffee, Kakao  
Tea, Schokolade und Lebensmittel  
Eigener Grob-Feinkauf  
Eigene Kaffee-Rösterei  
25088

**FISCHWARFEN - DELIKATESSEN**  
**FRANZ SEIDEL**  
Lange Straße 44  
25026

**Emil Roch Nachf., Inh. Rich. Pinze**  
Garbergasse 1  
25071

**Gutes Schlenker und sämtl. Schuhbedarf**  
Rudolf Scheel, Barbiergasse 13  
25073

**LEDER**  
Karl Jähnichen, Badergasse 8  
25011

**W. JURMANN**  
HERREN- u. KNABEN-BEKLEIDUNG  
1 SCHLOSSERGASSE 1  
25021

**Wionalsgarderoben u. Konfektion**  
B. Zloczower, Niedere Burgstr. 3  
25042

**L. Langhärig**  
Lebensmittel, Tabakwaren  
Leder / Farben / Lacke  
25061

**Trinkt Freiburger Silberquell**  
RESERVIRT  
Bürgerliches Brauhaus N.-G., Freiberg  
30. April  
12.51 - 12

**Couls Koburger, Freiberg, Gerberstr. 8**  
Spezialität: Gummibwaren  
25011

**Restaurant „Der Manns-Grub“**  
Familienaufenthalt und Regeldiner  
25015

**Billigste Bezugsquelle**  
für  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
Zur Centrale  
25017

**Clemens Jaesing**  
Obermarkt 21  
Kleiderstoffe, Wäsche, Gardinen  
Linoleum, Möbelstoffe  
25071

**KOTZSCHENBRODA**  
**Palast-Theater**  
Vornehmste u. schönste Lichtbildtheater  
der Löbmitz. - Täglich Vorstellung  
Anfang: Wochentags 8 1/2 Uhr  
Sonnstage 5 1/2 u. 8 1/2 Uhr  
25010

**Optiker R. Winkler, Moritzburger Str. 6**  
Spezialabteilung für Radio  
und Photographie  
25094

**Karl Pittius**  
Bahnhof-  
straße 11  
Buch-, Papier-, Leder- und  
Spielwarenhandlung  
25009

**A. Mehlhorn**  
Moderne Bilderei  
Postkarten  
Lichtbilder, Hauptstr. 14  
Vergrößerungen  
25015

**Otto Süßmilch, Hauptstr. 29**  
Uhren und Schmuckwaren aller Art  
Sprechapparate - Schallplatten  
25010

**Kolonialwarenhaus**  
**Carl Kauschke Nachf.**  
Sächs. Staatslotterie-Einnahme  
Pflotenhauerstr. 54  
25044

**M. Böhme, Inh. Robert Lehman**  
Striebsener Str. 33  
25031

**Kurz-, Weiß- u. Wollwaren**  
25031

**Maria Winkler, Palasttheater**  
Weiß- u. Wollwaren, Damen- u. Kinder-  
25010

**Mierhandlung Neucostvic**  
Ortfl., Bier / Selters / Limonaden  
Rud. Richter, Schillerstr. 1  
25011

**Schuhhaus Blücher, Bahnhofstr. 4**  
Schuhwaren m. m. u. elektr. Antriebs-  
25010

**Paul Thomas, Bahnhofstr. 6**  
Damen-, Herren-, Kinderkonfektion  
Arbeitskleidung  
25011

**Ida verw. Voigt, Hauptstraße 3**  
Schutt- und Wollwaren, Tricotagen  
25010

**BRAND ERBISDORF**  
**Oskar Schramm**  
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei  
25017

**Biergroßhandlung u. Fabrik**  
alkoholfreier Getränke  
**FRANZ TREXLER**  
Biere der Kadeberger Export-Brau-  
ereier / Lebensmittel - all p. Fr.  
5 11

**Robert Lomma, zsch**  
Ruta, Mörtzen, Flurwaren, Polze  
25011

**Modehaus M. Emmrich**  
25011

**Alma Neubert**  
Weiß-, Woll- u. Manufaktur-  
waren - Damenkonfektion  
25011

**Paul Grellmann**  
Grün- u. Fischwarengeschäft  
25010

**Zigarrenhaus**  
**Hans Neubert**  
Brand-Erbisdorf  
Filiäle: Grob-  
harm ansdorf  
25011

**FRIBERG**  
RESERVIRT

**Franz Ma'ur, Bahnhofstr. 37**  
Zwei mobil. Zigarren- u. Sn.-  
apparate, für alle Zigarren- u. Sn.-  
gattungen / Router u. Zigarren  
25011

**Leder-Ausschnitt Geschäft**  
H. Heibig, Theatergasse 4  
25011